



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103084

§.LIV. Die zu Oßnabrück geweigerte Auslieferung der Käyserlichen Vollmachten, erwecket zu Münster grosse Beschwehrung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1644.
April.

norité, que les Pouvoirs ont toujours été expediés, & les Traités mêmes signés de cette sorte.

1644.
Arpil.

Les Commissaires Espagnols en sont demeurés d'accord, & ont confessé, d'avoir vû un Traité de Neutralité, qui fut fait en 1611. avec la Franche-Comté, qui n'étoit signé que par le feu Roi, quoi qu'il fût Mineur. Aussi la difficulté n'est pas tant venuë d'eux, que des Commissaires Imperiaux; mais comme nous avons rémoigné, qu'il seroit mal aisé, qu'on ne les pût contenter là dessus, ni apporter aucun changement à ce qui a été accoutumé d'être fait, nous avons remarqué au discours de Mr. Contarini, qu'ils ne s'y arrêtrons pas, & qu'ils croyent que l'on trouvera d'autres voyes pour s'assurer de l'exécution du Traité, quand il sera fait.

Les Imperiaux, MADAME, sont presque les memes difficultés que les Espagnols, & en ajoûtent une particulière qui les regarde. Après que la Couronne de Suede, Madame la Duchesse de Savoye, Madame la Landgrave de Hesse, & Messieurs les États ont été nommés dans notre Pouvoir, il a été ajoûté: *Et tous les autres Alliés, tant dans l'Italie, que dans l'Empire.* Ces Commissaires disent, que leur Maître ne croit point avoir d'ennemis dans l'Italie, & qu'il n'y a point de Prince dans l'Empire, qui puisse être légitimement Allié à la France contre lui. Nous croyons les avoir confondus sur cet Article, en faisant voir le Traité des Préliminaires, qui porte en termes exprés, que l'Empereur donnera sauf conduit à Madame la Landgrave, & aux autres Princes & États de l'Empire, Alliés à la France, ce qui a été excuté.

Le discours néanmoins & l'omission qui a été faite dans le Pouvoir des Commissaires Imperiaux, où il n'est point parlé de traiter avec les Alliés du Roi, nous sont aprehender, qu'ils ne fassent refus d'entrer en Negociation avec Madame la Landgrave. Nous aurions été obligés de les faire parler clairement sur ce sujet, si une semblable difficulté, que nous fimes favoir à Mr. le Comte de Brienne par notre Depêche précédente, n'eût arrêté tout court nos Conférences.

§. LIV.

Die zu Ösnabrück verweigerte Auslieferung der kaiserlichen Vollmachten erweckt zu Münster grosse Beschwörung.

Jedoch, da eben die Mediatorens den Franzosen die Eröffnung von denen, bey ihrer Plenipotentz gemachten Ausstellungen thaten; So langten zu gleicher Stunde Schreiben von Ösnabrück ein, welche fast auf einmahl eine Zerschlagung der noch nicht einst angefangenen Tractaten verurfacht hätten. Dann die Franzosen erlangten Nachricht, daß man zu Ösnabrück, der von Schwedischer Seite gethanen Vorschläge ohngeachtet, zu Auswechslung der kaiserlichen Vollmachten, nicht schreiten, sondern vor allen Dingen eines Mediatoris gewärtig seyn wollte; Dahero die Franzosen declarirten, daß, da in den Präliminariis ausgemacht wäre, wie die Tractaten an beyden Congress-Orten, zu gleicher Zeit angefangen und fortgesetzt werden sollten, ih-

nen unmöglich siele, nunmehr weiter zu gehen, würden auch mit Exhibition ihrer Vollmachten ihnen gehalten haben, wann ihnen vorher bewußt gewesen wäre, daß man kaiserlicher Seits zu Ösnabrück damit zurück hielt. Die kaiserliche Gesandten regerirten dagegen, wie ihnen allerdings befremdet vorkäme, daß die Franzosen Anlaß nehmen wollten, von den Ösnabrückischen Tractaten auf die Münsterischen zu argumentiren, da es doch zu Ösnabrück an einem Mediatore allerdings ermangle, auch Dänemarc sich äußerst dagegen setze, wann ohne dessen Interposition, selbigen Orts, etwas vorgenommen oder geschlossen werden wolte. Der Venetianische Botschaffter aber vermeynte, weil die Dänische Unruhen noch weit aussehend wären, so sollte man lieber

1644.
April.

zu Osnabrück, ohne Mittels-Personen zum Berck schreiten, als die jegige Gelegenheit zu tractiren, aus Händen gehen, und eine Ruptur veranlassen. Die Kayserliche Gesandten zu Münster hielten deshalber Rath mit den Spanischen, und gaben ihren Collegen zu Osnabrück an die Hand, sie möchten dem SALVIO vorstellen, wie doch ein vor allemahl verabschiedet sey, daß die Osnabrückischen Tractaten per Mediatores sollten geführet werden. Ob nun wol mit Dännemarc die bekannte Ungelegenheit erfolgt sey; so wäre doch noch ein Dänischer Gesandter zur Stelle; Wann sich dahero die Schwedischen resolvirten, ihre Vollmacht durch denselben zu ediren, so wären sie, die Kayserlichen, dessen auch zu frieden; Wann sie aber sagen würden, sie wollten mit dem noch anwesenden Dänischen Ge-

sandten Langermann nichts zu schaffen haben; So wäre pro secundo gradu vorzuschlagen, daß man beyderseits dem Langermann heimgeden möchte, ob er etwa im Rahmen seines Königs, einem Tertio, als etwa dem Dechant zu St. Johann, soviel auftragen möchte, daß dieser die Plenipotenzen von beyden Theilen erheben, und einem jeden communiciren sollte. Würden nun die Schweden, wie zu vermuthen stehe, eines und das andere ausschlagen; so bliebe die Mora auf ihnen, und würde auch dem König in Dännemarc, einige Ursache zur Beschwehrung, daß er hintergangen worden sey, nicht gegeben werden: Sollten sie es aber eingehen, und der Dänische Legat Langermann sich nicht dazu verstehen wollen; so wären abermahl die Kayserliche Gesandten an dem Verzug nicht schuldig.

1644.
April.

§. LV.

Des Kayfers unmittelbare Anstellung bey der Franckösischen Vollmacht.

Extract der Kayserlichen Instruction hierüber.

Inmittelst war die Franckösische Vollmacht an Ihre Kayserliche Majestät eingeschicket, und die von den Gesandten dahem gemachte Anmerkungen berichtet, wor-

auf Ihre Majestät, in einer ausführlichen Instruction an Dero Münsterische Gesandten, den 21. April. sich darüber folgender gestalt außserten;

In der Franckösichen Vollmacht stünde gleich anfangs, daß des Königs Vater, zu Beschüzung seiner Unterthanen und Bunds-Verwandten, das Amt eines Christlichen Königs erfüllet habe, und zu diesem Krieg gendthigt worden sey: Der Kayser könne diese Clausul, welche ohnedem in den Vollmachten ganz ungewöhnlich sey, mit Ehr und Gewissen nicht stehen lassen, weil er sich sonst Schuld gäbe, daß Er und die Ihm assistirende Stände, Aggressores & Oppressores wären, es siele auch per indirectum die mora Pacis auf Ihn, da doch Franckreich die Schweden und die Deutschen Reichs-Fürsten aufgewiegelt und den Krieg erregt hätte, als eben der Kayser, mit Rath und Zuthun des Churfürstlichen Collegii, mit selbiger Cron den Frieden geschlossen habe: welches auch bey dem letzten Reichs-Tag und allen Conventen, von den Reichs-Ständen selbst wäre bezeugt, und des Kayfers Friedens-Begierde gerühmet worden; durch sothane Clausul aber wollte man den Kayser zum Urheber des Kriegs machen, wodurch Er obligiret würde, alle Kriegs-Kosten zu erstatten und Satisfaction zugeben: Es würden auch dadurch alle vorige Kayserliche Avocatoria &c. vernichtet, weil man den Franckosen selbst eingestünde, einen ungerechten Krieg wieder sie geführt zu haben. Schweden würde nicht minder, ex hoc solo actu, seinen Krieg justificiren, und die, den beyden Cronen assistirende Stände, hätten darauf Ursache die Waffen weiter gegen den Kayser zuführen. Die Gesandten hätten also besser gethan, wann sie diese Vollmacht, nach deren Ersetzung, dem Päpstlichen Nuncio sogleich wieder zugestellet, und das, von dem Venetianischen Ambassadeur des andern Tages hernach, anerbotene und vidimirte oder subscribirte Exemplar gar nicht angenommen hätten, wozu sie aus ihrer Instruction Anlaß gehabt hätten, nach welcher sie prætendiren sollten, daß die mit Unrecht abgedrungenen Länder sollten restituiret werden. Es schiene auch, daß der Nuncius selbst solche Vollmacht bedenklich gefunden habe, weil er Tags vor deren Auslieferung, sub prætectu einer Visite, zu den Kayserlichen Legatis sich verfügt, und die Aushändigung der Vollmacht ihnen angetragen habe, vermuthend